



Pressenews

SEITE 1/2

Pflegekammer NRW warnt vor Missbrauch des Pflegebudgets: Kliniken sparen auf dem Rücken der Pflege

- Pflegekammer NRW pocht auf die Einhaltung der Berufsordnung
- Pflegefremde Aufgaben gefährden Patient*innenversorgung
- Präsidentin: „Pflegebudget entwickeln, nicht verteufeln“

Düsseldorf, 26. Februar 2026. Nach der aktuellen Kritik durch den AOK-Bundesverband warnt auch die Pflegekammer NRW vor einem Missbrauch des Pflegebudgets. „Wir sehen, dass viele Krankenhäuser Pflegefachpersonen einsetzen, um Schränke auszuputzen oder den Pfortendienst zu übernehmen. So werden auf dem Rücken der Pflege an anderer Stelle Kosten eingespart. Das verstößt nicht nur gegen die Berufsordnung, sondern gefährdet die Qualität der Pflege und die Sicherheit der Patient*innen“, berichtet Sandra Postel, Präsidentin der Pflegekammer NRW.

Um solche Fehlanreize zu vermeiden, fordert die Pflegekammer NRW eine Reform des Budgets auf Basis der Berufsordnung für Pflegefachpersonen und appelliert an die Krankenkassen: „Lassen Sie uns das Pflegebudget zusammen weiterentwickeln, statt es pauschal zu verteufeln. Durch die von der Pflegekammer NRW etablierte Berufsordnung sind wir die zentrale Entscheidungsinstanz, wenn es darum geht, was Pflege ist – und was nicht.“

Die Kritik der Krankenkassen stützt sich besonders auf den enormen Ausgabenanstieg im Bereich der Personalkosten der letzten Jahre. Eine aktuelle Analyse des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WidO) zeigt, dass die Pflegepersonalkosten von 19,4 Milliarden Euro im Jahr 2020 auf 26,1 Milliarden Euro im Jahr 2024 gestiegen sind – ein Anstieg von mehr als 30 Prozent. Gleichzeitig sinken die Fallzahlen in den Kliniken.



Fachfremde Aufgaben führen zu Überlastung und Qualitätsverlust

„Mehr Pflegefachpersonen für weniger Patient*innen – das mag auf den ersten Blick wie eine Verbesserung aussehen. Doch wie immer hat die Medaille zwei Seiten“, erläutert Postel. „Wo Kliniken die Mittel verantwortungsvoll eingesetzt haben, konnten sie Personal aufbauen, den Qualifikationsmix stärken und die Versorgungsqualität verbessern. In anderen Häusern wird das Budget jedoch missbraucht: Pflegefachpersonen übernehmen zunehmend fachfremde Tätigkeiten, die nichts mit ihrer eigentlichen Berufsausübung zu tun haben. Das führt zu Überlastung und Qualitätsverlust.“

Zum Hintergrund: Das Pflegebudget finanziert seit 2020 die Personalkosten von Pflegefachpersonen in Krankenhäusern. Es basiert auf der Zahl und Qualifikation der Pflegefachpersonen und soll die Pflege besser finanzierbar machen. Die Pflegekammer NRW fordert eine transparente und zweckgebundene Verwendung des Pflegebudgets, um sicherzustellen, dass diese Mittel ausschließlich für Pflegeaufgaben verwendet werden. „Wir brauchen eine schärfere Definierung der Pflege. Es darf keine Möglichkeit für Kliniken geben, Pflegefachpersonen in Aufgaben zu drängen, die nicht ihrem Fachgebiet entsprechen“, so Postel weiter.

Pflegekammer NRW kämpft gegen Berufsrechtsverletzungen

Die Pflegekammer NRW ist die zentrale Instanz, wenn es darum geht, die Berufsordnung durchzusetzen und die Qualität der Versorgung zu gewährleisten. „Wenn Pflegefachpersonen Hinweise auf den Missbrauch des Pflegebudgets geben, wird die Pflegekammer Nordrhein-Westfalen aktiv und zeigt den Träger im Zweifel wegen einer Berufsrechtsverletzung an. Wir setzen uns dafür ein, dass Pflegefachpersonen ausschließlich dort arbeiten, wo ihre Expertise am dringendsten benötigt wird – in der direkten und kompetenten Versorgung der Patient*innen“, erklärt die Präsidentin.

Pressekontakt

Katrin Simoneit

Telefon: 0211 822089-509

E-Mail: presse@pflegekammer-nrw.de

Pflegekammer Nordrhein-Westfalen

Mit der Errichtung der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen wurde der Grundstein für die Selbstverwaltung aller in dem Bundesland tätigen Pflegefachpersonen gelegt. Nach zweijähriger Aufbauarbeit durch den vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen berufenen Errichtungsausschuss trat die gewählte Kammerversammlung mit insgesamt 60 Vertreterinnen und Vertretern am 16. Dezember 2022 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. In der Sitzung am 24. Februar 2023 wählten die Vertreterinnen und Vertreter Sandra Postel zur ersten Präsidentin und Jens Albrecht zum Vizepräsidenten der Pflegekammer NRW. Mit neun weiteren Vorstandsmitgliedern bilden sie das ehrenamtliche Führungsteam. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts setzt sich die Pflegekammer NRW für die beruflichen Angelegenheiten von Pflegefachpersonen ein und ist in entscheidenden Gremien und Landesausschüssen vertreten. Zu den elementaren Aufgaben der Pflegekammer NRW zählt neben der politischen Mitbestimmung auch die Festlegung von Berufsnormen im Rahmen einer Berufsordnung und einer beruflichen Fort- und Weiterbildungsordnung. Mit insgesamt mehr als 220.000 Pflegefachpersonen in Nordrhein-Westfalen ist die Pflegekammer NRW die mitgliederstärkste Heilberufskammer Deutschlands.